

Die re-produktive Stadt.

Die Stadt verändern, um die Energie- und Nachhaltigkeitswende zu schaffen

Förderung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen der Sozial-Ökologischen Forschung

Programm: Nachhaltige Transformation urbaner Räume

Laufzeit: 1. August 2016 – 31. Juli 2019

Verbundpartner: Energieavantgarde Anhalt e.V., Stadt Bitterfeld-Wolfen, inter 3 – Institut für Ressourcenmanagement, BTU Cottbus/Stadttechnik, Fraunhofer-Institut für Mikrostruktur von Werkstoffen und Systemen

Gesamtförderung: 1.127.949,14 €

Stadt Bitterfeld-Wolfen: 156.000 €



Ziel und Vorgehen

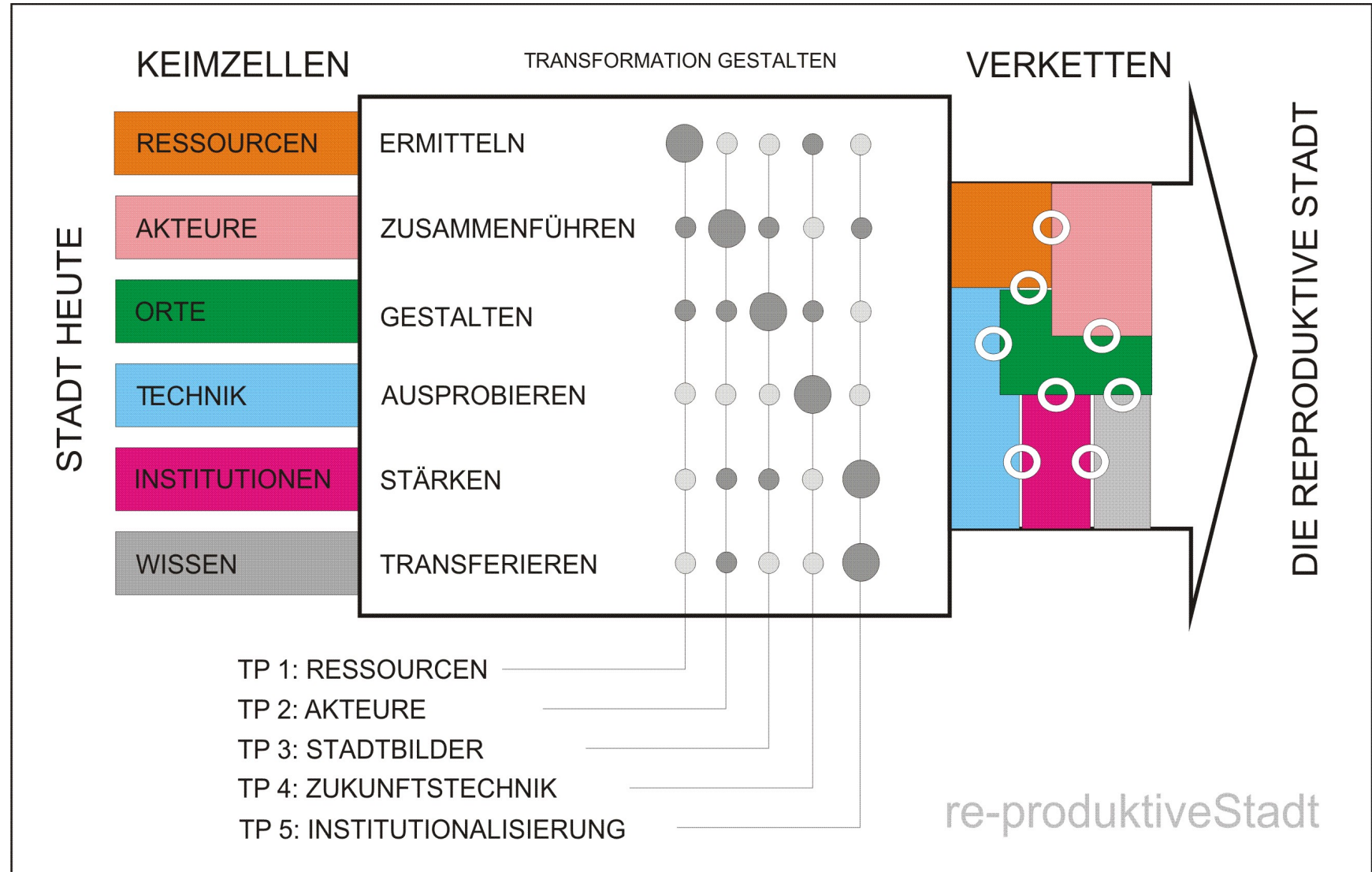
Ziel ist es, mit der systematischen Verbesserung der stofflich-energetischen und wirtschaftlich-sozialen Re-Produktionsfähigkeit der Stadt Bitterfeld-Wolfen die Blaupause eines möglichen Transformations-pfades für einen verbreiteten Stadttypus zu entwickeln: die flächige, mittelgroße, polyzentrale Stadt

In der re-produktiven Stadt wird systematisch nach Möglichkeiten gesucht, ungenutzte Ressourcen wie Grünschnitt, Sonne, Wind, Brachflächen etc. und Sekundärressourcen wie beispielsweise Abwärme und Abfälle als Ausgangspunkte für etwas Neues zu betrachten, sie zum Wohle der Stadt und ihrer Einwohner weiterzuverwenden oder gleich die Prozesse, die sie hervorbringen, zu verändern.

Fragen

- Welche brach liegenden Ressourcen und nutzbaren Sekundärressourcen gibt es?
- In welchen Wirtschaftsformen können soziale, ökologische, ästhetische und finanzielle „Renditen“ erreicht werden?
- Wie verändern re-produktive Wirtschaftsprozesse das Stadtbild, die städtischen Freiräume und das Ökosystem?
- Wie kann die Entdeckung, Aktivierung und Nutzung solcher Ressourcen dauerhaft in der Stadt verankert werden?
- Welche neuen Stadtbilder und Stadtlandschaften formen die re-produktive Stadt der Zukunft?

Projektdesign



Was bisher geschah:

- 20 Akteure identifiziert, zu 9 Kontakt aufgenommen, mit fünf eine Kooperation begonnen
- vier wichtige „Quartiere“ der Stadtentwicklung identifiziert, die Konstellation der Herausforderung und Chancen beschrieben
- Systematische Erfassung der Ressourcen nach den technischen und wirtschaftlichen Möglichkeiten ihrer Nutzung, Entwicklung eines Prüfkriterienkataloges
- technischen Möglichkeiten für die Situation der Quartiere vorgelegt, Aufbereitung für die Diskussion mit den Akteuren und für eine Modellbildung „ideale re-produktive Stadt“

Woran wir 2017 arbeiten:

- Wolfen-Nord, WK 4/4: Integration eines Ökodorfes in das Wohnquartier
 - Verbesserung der ökologischen und sozialen Situation
 - Nutzung von Boden und erneuerbaren Energiequellen
 - städtebauliche und sozio-ökonomische Gestaltung eines neuen Stadttyps
 - exemplarische Nutzung dezentraler Techniken

Auftakt: 20. April 2017 mit einer Werkstatt der relevanten Akteure
- Wolfen, Krondorfer Gebiet: energieeffizientes Neubau-Quartiere
 - Versuch über die marktüblichen Energie-Effizienz-Techniken hinauszugehen
 - Identifizierung nutzbarer Sekundärressourcen
 - Experimentelle Gewerbebauten für eine zukunfts offene Entwicklung
 - Suche nach den technischen und wirtschaftlichen Möglichkeiten der Nutzung des Neubaus für die Quartiersentwicklung

Woran wir 2017 arbeiten:

– Bitterfeld, Markt- Plan- Goitzsche:

- Aufmerksamkeit heischendes Experimentierfeld gestalten
- Technische Möglichkeiten für eine energie- und ressourcensparende Stadtentwicklung präsentieren
- städtebauliche Gestaltung und wirtschaftlich tragfähige Lösungen erfinden
- Investitionen vorstellbar machen, Partizipation herausfordern

Auftakt: Kooperation mit dem Künstler-Netzwerk RaumUmOrdnung (Oktober 2017)

○ Tagung: Kreative Provinz – Wie wirken wir?

Künstler, Wissenschaftler, Investoren, Stadtplaner und Kommunalpolitiker gestalten Lebensräume. Die Künstler laden uns ein, über ihre Art der RaumUmOrdnung mit ihnen ins Gespräch zu kommen.

- dazu: Präsentation bisheriger und Durchführung neuer künstlerischer Interventionen im Zentrum Bitterfelds

Woran wir 2017 arbeiten:

- Anhalt-Bitterfelder Kreiswerke: bessere Ausnutzung von Biomasse als Sekundärressource
 - Bisher: Bio-Abfälle aus den Haushalten werden zu gutem Kompost, Methan entweicht
 - Grün- und Strauchschnitt wenig genutzt, in relevantem Umfang aus dem Kreis exportiert
 - Technische Möglichkeit: dezentrale höherwertige Aufbereitung aller Biomasse zu Terra Preta – noch im Prototypen-Stadium

Auftakt: ABI-KW und Fraunhoferinstitut UMSICHT tauschen Daten aus und versuchen Wirtschaftlichkeitsrechnung; Fördermittel werden gesucht
- Denklabor (Zukunftsforum): Die ideale re-produktive Stadt
Wenn alle technischen Ideen und Prototypen realisiert werden, wenn Geld keine Rolle spielt, wenn alle mitmachen ... wie sähe dann die städtische Zukunft aus?

Woran wir 2017 arbeiten:

- Ressourcenkataster
 - Suche nach Stoffen, die energetisch verwertet werden können
 - Suche Flächen, die in ihrer Charakteristik umfassend beschrieben werden müssen und deren Eigenschaften erkennbar sind
 - Suche nach Prozesse, bei denen (Ab-)Wärme entsteht
 - Systematisierung folgt
 -
- Den Umsetzungserfordernissen folgend werden Organisationsmodelle für die Entwicklung und Verstetigung der experimentellen Prozesse gesucht, entwickelt, beschrieben

Die re-produktive Stadt.

Die Stadt verändern, um die Energie- und Nachhaltigkeitswende zu schaffen

Kontakt:

Frau Dr. Babette scurrell scurrell@energieavantgarde.de

Herr Felix Driessen driessen@energieavantgarde.de



